

Bundeschule Kälte-Klima-Technik

„Global Player“ in Sachen Berufsausbildung

Achim Frommann¹, Achern

Es ist unbestritten, daß die Wurzeln der Kältetechnik in Deutschland liegen, denkt man beispielsweise an so namhafte Pioniere wie Carl von Linde oder Rudolf Plank. Aber auch im Hinblick auf die Ausbildung wurde in den vergangenen Jahrzehnten eine bundesweite Kompetenz geschaffen, die schon lange über die Landesgrenzen hinaus große Beachtung findet. Als Vorreiter für den berufsbildenden Bereich ist in diesem Zusammenhang die Bundesfachschule in Maintal zu nennen, die zu Beginn des 3. Jahrtausends auf eine nunmehr 35-jährige Tätigkeit und Erfahrung zurückblicken kann.

Global Player – ein Begriff, der meist mit so großen Namen wie Daimler/Chrysler, Microsoft, McDonalds oder für die Kälte- und Klimatechnik mit Carrier, York, Trane oder McQuay in Verbindung gebracht wird. Letztendlich soll er ausdrücken, auf welchen Märkten sich ein Unternehmen bewegt, nämlich nicht regional, nicht landes- und nicht bundes- sondern weltweit. Und unter diesem Gesichtspunkt darf auch die Bundesfachschule (BFS) Kälte-Klima-Technik in Maintal als Global Player bezeichnet werden. Aber der Reihe nach.

¹ Dipl.-Ing. Achim Frommann, Redakteur der Fachzeitschrift *KK-Die Kälte & Klimatechnik* im Gentner Verlag
² Als Gründungsväter der kältetechnischen Ausbildung sind an dieser Stelle Friedrich Acker, Willi Helfmann, Herbert Kaulbach, Franz Koslowski und Theo Mack zu nennen.



Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik mit dem angebauten Internat (mehrstöckiges Gebäude) sowie dem Europäischen Haus der Kälte (links oben)

Ein kurzer Rückblick

Noch bevor am 10. Juli 1978 der Kälteanlagenbauer in Deutschland als Vollhandwerksberuf seine Anerkennung fand, wur-

de 1965 durch die Initiative der damaligen Landesgruppe Hessen die Bundesfachschule aus der Taufe gehoben². Damals noch in den Räumen des Berufsbildungszentrums der hessischen Handwerkskam-



Die BFS-Tochter in Niedersachswerfen

Statements zur Einweihung des BFS-Neubaus 1986

Zum Anlaß der Einweihung des Neubaus der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal wurde eine Festschrift³ veröffentlicht, aus der einige Autoren mit Angabe ihrer damaligen Funktion im folgenden kurz zitiert sind:



Theo Mack (Vorsitzender der Landesinnung Hessen): „... Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik bietet nach über zwanzigjähriger Erfahrung eine maßgeschneiderte Ausbildung für alle Belange der Kälte-Klima-Branche. Ihre Existenz wird neue Existenzen schaffen, bestehende Existenzen sichern und der Branche hochspezialisierte Fachkräfte zuführen.“



Dr. Helmut Lotz (DKV-Vorsitzender): „... Mit der Errichtung der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik ist ein wesentlicher Schritt vollzogen worden, diese Anforderungen (Anm. der Red: Gemeint ist die Erfüllung des Bildungsauftrags in der Kälte- und Klimatechnischen Praxis) auf Bundesebene zu erfüllen. Mit dem Neubau in Maintal wird nun das langgesteckte Ziel erreicht, die Schulung und Weiterbildung in der Kälte- und Klimatechnik effektiv und mit modernen Mitteln durchzuführen und die immer stärkere Nachfrage auf der Ausbildungsseite zu befriedigen ...“



Karl Breidenbach (BFS-Schulleiter): „... Grundsätzlich kann die Bundesfachschule für Kälte- und Klimatechnik feststellen, daß sich alle Abgänger, vor allem aber die besonders Tüchtigen dieser Fachschule, in der gesamten Fachwelt großer Wertschätzung erfreuen ...“



Heinz Wiesner (Fachgemeinschaft allgemeine Lufttechnik/Fachabteilung Kälte- und Wärmepumpentechnik im VDMA): „... Im Herbst 1986 beginnt für die Bundesfachschule ein neuer Abschnitt. Neu ist nicht nur der gesamte Schulbau mit großzügig ausgestatteten Unterrichts- und Laborräumen, neu ist vor allen Dingen die Erweiterung des bisherigen Ausbildungsangebots um eine zweijährige Fachschulausbildung zum Kältetechniker mit Schwerpunkt Kälteanlagenbau. Diese in Deutschland erstmalig auf die praktische Kältetechnik abgestimmte Ausbildung findet von der Kälteindustrie Anerkennung und Förderung und wir sind sicher, daß der mit Fachleuten der Industrie diskutierte und auf die Praxis zugeschnittene Lehrplan das Ausbildungsziel gewährleistet und die angestrebte staatliche Anerkennung sichert ...“



Peter Weissenborn (Beauftragter des BIV-Vorstandes): „... Der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks unterstützt daher die künftige Arbeit der neuen erweiterten und in der Welt einmaligen Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik nicht nur ideell, sondern er will vielmehr direkt die Weiterbildungsmaßnahmen für Betriebsinhaber beeinflussen und gemeinsam mit der Bundesfachschule gestalten; das sowohl im kältetechnischen als auch zukünftig im kaufmännischen, aber hierbei anwendungsbezogenen Bereich ...“



Manfred Seikel (BFS-Geschäftsführer): „... Die neue Bildungsstätte, die am 18. September 1986 ihrer Bestimmung übergeben werden kann, ist von Allen für Alle der Kälte-Klimabranche gebaut. Daraus ergeben sich gleichzeitig Auftrag und Verpflichtung, sich den kommenden Aufgaben zu stellen.“



Herbert Trachte (i. A. des VDKF): „... Als gutes Omen sehen wir es vom VDKF an, daß die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik im Jahre des 25-jährigen Verbands-Jubiläums den Unterricht im Neubau aufnimmt ... So wird der VDKF weiterhin die Idee der Bundesfachschule unterstützen und den Fortgang fördern, wozu die Beteiligung am Neubau eines Internatsgebäudes in naher Zukunft zählen kann ...“

mer untergebracht, platzte man nach einer insgesamt rasanten Entwicklung des Kälteanlagenbauerhandwerks nach 15 Jahren aus allen Nähten. So kam es zu der Entscheidung, ein eigenes Schulungszentrum aufzubauen, das schließlich am 18. September 1986 seiner Bestimmung übergeben wurde (siehe hierzu auch den Kasten mit den Statements von namhaften Branchenzugehörigen).

Die neuen Räumlichkeiten befanden sich auf einer bebauten Gesamtnettofläche von 2 540 m². Die Investitionen

beliefen sich insgesamt auf eine Summe von 9 Mio. DM und wurden durch die Landesinnung Hessen, durch Geld- und Sachspenden sowie durch Finanzmittel von Seiten des Bundes bzw. des Landes Hessen aufgebracht.

Der neu gegründeten Bundesfachschule folgten drei Jahre nach der Grenzöffnung im Mai 1993 die Einweihung der BFS-Tochter in Niedersachswerfen sowie ein Jahr später die Eröffnung des Internats in Maintal. Ein weiteres Großprojekt, das in Verbindung mit der BFS steht, wurde 1997

fertiggestellt – das Europäische Haus der Kälte. Dieses beherbergt neben Firmen der Privatwirtschaft, die zum großen Teil aus der Kälte-/Klimabranche kommen, die Europäische Akademie für angewandte Kälte- und Klimatechnik. „Hier werden in praxisnahen Seminaren all die Kenntnisse vermittelt, die in staatlichen Lehrplänen und Ausbildungsvorschriften zu stiefmütterlich behandelt werden“, so ist es in einer

³ Festschrift zur Einweihung der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik 1986; Promotor Verlag, Karlsruhe 1986

Die BFS in Zahlen

	Maintal	Niedersachswerfen	Internat	Europäisches Haus
Einweihung:	1986	1993	1994	1997
Gesamtkosten:	9 Mio. DM	3 Mio. DM	8 Mio. DM	8 Mio. DM
Gesamtfläche (heute):	3 070 m ²	1 310 m ²	2 650 m ²	2 800 m ²
Räumlichkeiten:	Werkstätten, Labors, Unterrichts- und Verwaltungsräume Lager und Gebäude-technik, Hausmeistergebäude	Werksatt, Labors, Lager, Casino, Verwaltung, Seminar- und Unterrichtsräume	Computer- und Unterrichtsräume, Casino und Freizeitraum, 80 Zimmer, Referentenraum, Lehrerwohnung	Europäische Akademie für angewandte Kälte- und Klimatechnik, Seminarhotel, Seminarraum; verschiedene Firmen der freien Wirtschaft

Imagebroschüre der BFS zu lesen und welche beachtliche Kompetenz tatsächlich dahinter steckt, vermittelt ein jährlich herausgegebener Seminarplaner der BFS mit allen Terminen auf einen Blick.

Die heutige Situation der BFS...

Selbstverständlich steckt hinter einer Organisation wie der BFS auch ein großer personeller Apparat, ohne den die Erfüllung des Bildungsauftrags nicht möglich wäre. Insgesamt arbeiten in den Schulen in Maintal und Niedersachswerfen derzeit 23 fest angestellte Mitarbeiter sowie 10 freiberufliche Dozenten, die auf Honorarbasis beschäftigt sind. Die fachliche Qualifikation unterstreicht nicht zuletzt die Tatsache, daß sich das Lehrpersonal aus Kälteanlagenbauermeistern, Dipl.-Ingenieuren und Pädagogen mit 1. und 2. Staatsexamen zusammensetzt.

...in Sachen Aus-, Weiter- und Fortbildung

Der nationale Bildungsauftrag kann grundsätzlich in drei Bereiche unterteilt werden:

Die Ausbildung

Im Rahmen der 3 1/2-jährigen Ausbildung zum Kälteanlagenbauer müssen die Auszubildenden neben der Berufsschule auch eine überbetriebliche Unterweisung, die in erster Linie der Anpassung an die ständig fortschreitende technische Entwicklung dient, absolvieren. Diese führt auch die BFS durch.

Dabei gibt es verschiedene Blöcke von jeweils 1 bzw. 2 Wochen Dauer zu den Themen:

- Grundfertigkeiten der Verbindungstechniken im Kälteanlagenbau und der Elektrotechnik
- Fertigkeiten im Zerlegen und Zusammenbau sowie Funktionsüberprüfung der wichtigsten Komponenten kältetechnischer Anlagen
- Einbau und Funktionsüberprüfung von Primär- und Sekundärreglern sowie Schalt- und Steuergeräten an kältetechnischen Anlagen
- Funktion, Einbau und Inbetriebnahme elektrischer sowie elektronischer Bauteile in kältetechnischen Anlagen
- Fachgerechte Instandhaltung und Entsorgung von Kälteanlagen im Hinblick auf Umweltschutz, insbesondere der Emissionsminderung von umweltbelastenden Kältemitteln

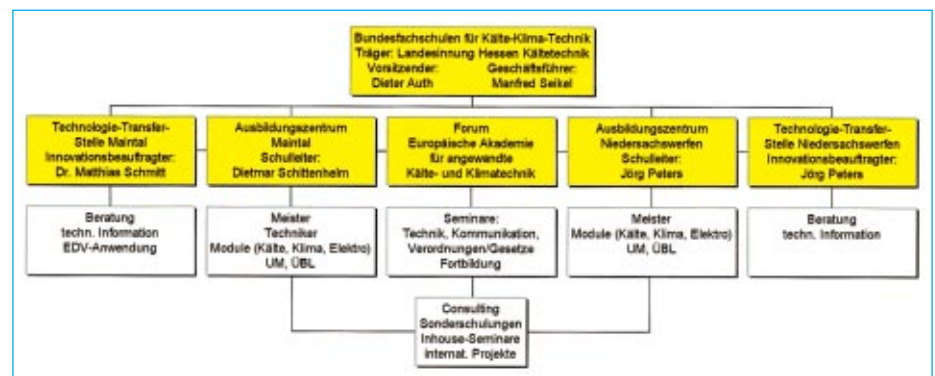
Im Rahmen dieser überbetrieblichen Ausbildung werden jedes Jahr rund 570 Teilnehmer unterrichtet.

Die Weiterbildung

Selbstverständlich werden auch für all diejenigen, die nach ihrer Gesellenausbildung weiter machen möchten, verschiedene Möglichkeiten angeboten. Zum einen betrifft dies die Vorbereitung zur Meisterprüfung, die sowohl in Voll- als auch in Teilzeit absolviert werden kann. Innerhalb von 1 bzw. 2 Jahren (bei Teilzeit) werden die Meisteraspiranten in einem Umfang von insgesamt 1720 Stunden umfassend auf die Prüfung vor der Handwerkskammer vorbereitet.

Zum anderen bietet die BFS die Möglichkeit eines Studiums mit dem Abschluß „Staatlich geprüfter Techniker, Fachrichtung Kälteanlagen-technik“ an. Auch hier besteht die Wahl zwischen Voll- (4 Semester) und Teilzeit (8 Semester). In 3 Lernbereichen absolviert ein Student ein Pensum von 2560 h, an dessen Ende die staatliche Technikerprüfung steht.

Daß das Angebot im Bereich der Weiterbildung genutzt wird, zeigt nicht zuletzt die Statistik, denn jährlich sind rund 200 Weiterbildungswillige in Maintal zu Gast.



Die aktuelle Struktur der BFS auf einen Blick



Über 570 angehende Kälteanlagenbauergesellen werden im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung in Maintal geschult

Knapp 800 Teilnehmer sind es, die sich Jahr für Jahr an dem angebotenen Fortbildungsprogramm beteiligen. Und nimmt man noch verschiedene Sonderprogramme hinzu, so sind es derzeit über 1600 Teilnehmer, die auf nationaler Ebene den Lehrveranstaltungen der BFS jährlich beiwohnen.

Was die BFS „Global“ macht

Zu den national Ausgebildeten kann eine weitere beachtliche Zahl hinzu addiert werden, die gleichzeitig auch den Anspruch im Titel dieses Beitrags für die BFS rechtfertigt. Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden rund 1000 Teilnehmer aus 52 verschiedenen Nationen unter der Anleitung der BFS ausgebildet – sowohl in Maintal, als auch auf heimatlichem Boden. Und dies ist nur die Spitze, denn bei sehr vie-

Die Fortbildung

Der dritte Bereich innerhalb des Bildungsangebots umfaßt Maßnahmen zur Fortbildung. Zu allererst ist hier das umfangreiche Angebot der bereits erwähnten Europäischen Akademie für angewandte Kälte- und Klimatechnik zu nennen. In rund 30 Seminarreihen zu verschiedensten Themen aus den Bereichen Technik, Verordnungen/Gesetze, Kommunikation und Management wird während 10 Monaten des Jahres (September bis Mai) permanente Fortbildung mit eigenen sowie auch externen Referenten betrieben. Als eines der jüngsten Kinder kann in diesem Zusammenhang beispielsweise die Hygiene-

schulung nach VDI 6022, Blatt 2, genannt werden, an deren Ende der Erhalt eines VDI-lizenzierten Zertifikats steht, das zur Durchführung von Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten in RLT-Anlagen berech-

Für eine Reihe afrikanischer Länder leistete die BFS bereits kältetechnische Entwicklungshilfe



Manfred Seikel ist seit 1979 Geschäftsführer der BFS und hat deren Entwicklung entscheidend mitgeprägt

tigt. Einer der wichtigen Partner, der in Verbindung mit dem Seminarangebot genannt werden muß, ist das ILK in Dresden.

Zur Fortbildung zählt neben diesem großen Block aber auch die Möglichkeit, die Gesellenprüfung im Kälteanlagenbau-erhandwerk als Umschulung abzulegen. Diese Maßnahme, deren Lehrinhalte im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Kälteanlagenbauer festgelegt sind, dauert 2 Jahre.

Des weiteren wurde als Reaktion auf die letzte Novellierung der Handwerksordnung zwischen dem BIV und der Bundesfachgruppe Elektroinstallation im Zentralverband des Deutschen Elektrohandwerks (ZVEH) vor 3 Jahren eine Vereinbarung getroffen, sich nach absolvierter Sachkundeprüfung gemäß § 7a gegenseitig in die Handwerksrolle eintragen zu lassen. Der dafür erforderliche Nachweis im Bereich Elektrotechnik kann in einem Seminar für Kälteanlagenbauer von 40 Stunden Umfang an der BFS erbracht werden.

len handelte bzw. handelt es sich um Fachlehrer, die das erlernte Wissen mit in ihre Heimatländer nehmen, um dort wiederum junge Kälteanlagenbauer auszubilden. Ein klassischer Multiplikatoreffekt also, der bewirkt, daß vor allem das kälte- und auch das klimatechnische Know-how, das in Deutschland weltweit mit an der Spitze liegt, auf dem gesamten Globus verbreitet wird – wohlgemerkt immer unter Berücksichtigung der jeweiligen Gegebenheiten des betreffenden Landes.

Übrigens ist auch hierzu eine Bemerkung in der Festschrift zur Einweihung der BFS 1986 zu finden. Darin erwähnte nämlich Theo Mack, daß in Zusammenarbeit mit verschiedenen Entwicklungshilfeorganisationen bereits seit 1981 Fachlehrer aus der Dritten Welt ausgebildet werden, die anschließend in ihren Heimatländern junge Kälteanlagenbauer unterrichten.

Zu den Auftraggebern bzw. Partnern, mit denen die internationalen Projekte abgewickelt werden zählen:

- Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ),
- das United Nations Environment Program (UNEP),
- die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE) sowie
- die Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH (in Verbindung mit einem Projekt der Weltbank).

Internationale Referenzen

Es würde den Rahmen sprengen, wollte man auf das gesamte Spektrum der internationalen Aktivitäten der BFS näher eingehen. Aus diesem Grund sollen in dieser Zusammenstellung nur einige Referenzen näher betrachtet werden, um einen Eindruck zu vermitteln.

Afrika

Im Rahmen eines GTZ-Projekts wurden in Maintal in vier Kursen von jeweils 3 Wochen Dauer insgesamt 56 Trainer von 14 verschiedenen nationalen Berufsbildungszentren des südlichen und östlichen Afrikas geschult. Das Ziel war es, anschließend in den jeweiligen Ländern Abendkurse mit den Inhalten „Entsorgung und Recycling von FCKW“ sowie „Verwendung alternativer Kältemittel in Service und Wartung“ durchführen zu können. Im praktischen Teil bauten die Teilnehmergruppen der einzelnen Länder eine Demonstrationssäule und ein Entsorgungsgerät. Nach diesen Mustern wurden weitere An-

lagen nachgebaut, so daß die Abendkurse auf afrikanischen Boden auch praxisbezogen durchgeführt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt während der Ausbildung in Deutschland war die gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtseinheiten, Vorträgen, Anwendungsanweisungen und Erfolgskontrollen in englischer Sprache mit dem Ziel, den Teilnehmern ein didaktisches Konzept für die im eigenen Land durchzuführenden Abendkurse an die Hand zu geben.

China

Auf der Grundlage eines Abkommens zwischen der Regierung der Volksrepublik China und der Bundesregierung führte die BFS im vergangenen Jahr das GTZ-Projekt „Substitution von FCKW im Kältebereich“ in China durch, das gegenwärtig durch eine weitere Seminaraktivität ergänzt wird. Dabei ging es um die Planung, Entwicklung und Erprobung eines Lehrprogramms für Trainer und Techniker zur Instandhaltung und Wartung FCKW-freier Kühlgeräte (Kühlschränke in Kohlenwasserstofftech-

nologie und gewerbliche Kühlgeräte). Das Ziel dieses Projektes war bzw. ist es, Unternehmer der VR China dahin zu führen, FCKW-Kältemittel noch vor Ablauf der Umstiegsfristen in Produktion und Wartung durch umweltfreundliche Stoffe und Verfahren zu ersetzen. In diesem Zusammenhang besuchte Anfang des Jahres auf Einladung der GTZ eine Delegation von Fach- und Führungskräften unter der Leitung des Vizedirektors des Forschungszentrums für Elektrogeräte GEARI in Guangzhou die BFS, um sich vor Ort ein Bild zu machen⁴.

Libanon

Im Rahmen eines bilateralen Projekts (zusammen mit Frankreich) wurde im September 1999 in Zusammenarbeit mit der GTZ und der UNEP im Libanon die Verwendung von Kohlenwasserstoffen als Kältemittel in Kälte- und Klimaanlageanlagen in den Bereichen

- Bau von neuen Kälteanlagen
- Wartung und Service
- Umrüstung



Besuch einer chinesischen Delegation im Rahmen des GTZ-China-Projekts Anfang des Jahres

Die in Maintal erstellten Systeme dienen als Demonstrationsanlagen und werden den Trainern in ihre Heimat, wie in diesem Fall Lesotho und Malawi, zu weiteren Schulungen nachgeschickt



vorgestellt. Die beiden Seminare, an denen insgesamt 45 Techniker teilnahmen, fanden im libanesischen Umweltministerium in Beirut statt. Eine wichtige Erkenntnis bei dieser Veranstaltung war die Tatsache, daß die deutsche DIN E 7003 „Kälteanlagen und Wärmepumpen mit brennbaren Kältemitteln der Gruppe L3 – Sicherheits-

⁴Siehe hierzu auch den Beitrag „Europäische Kältenormen bald für China verbindlich?“ in KK 3/00 im Internet



Zur Eröffnung des Seminars im Libanon waren der Umweltminister, der Ozon-officer sowie die Presse und das Fernsehen gekommen

technische Anforderungen“ mit leichten Modifizierungen im Libanon etabliert werden kann. Außerdem sollen weitere Schulungen an einer anderen Einrichtung in Beirut durchgeführt werden.

Mexiko

Bereits im November 1997 besuchte eine kleine Abordnung der BFS die Firma Tecnologia Empresarial in Mexiko-City, um ein 4-tägiges Seminar im Rahmen des Projekts „Proklima – Substitution von FCKW durch natürliche Stoffe“ der UNEP durchzuführen. Daran nahmen 20 Mitarbeiter des Unternehmens teil.

Eine thailändische Regierungsdelegation besuchte die thailändischen Trainer an der BFS in Maintal



Thailand

Und auch für den südost-asiatischen Tigerstaat Thailand war die BFS schon aktiv. Im November letzten Jahres besuchte eine kleine Reisegruppe von 7 Teilnehmern verbunden mit einem Projekt der Weltbank und unterstützt durch die Fritz Wer-

ner Industrie-Ausrüstungen GmbH in Griesheim die Maintaler Bildungsstätte. Dabei ging es um ein grundsätzliches Fortbildungsprogramm in Sachen Kältetechnik, wodurch aktive Entwicklungshilfe für ein wirtschaftlich aufstrebendes Schwellenland geleistet wurde.

Weitere Kompetenz in Maintal

Über das in den zurückliegenden Zeilen ausführlich beschriebene Bildungsangebot der BFS auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene hinaus soll abschließend nicht vergessen werden, daß noch weitere Kompetenz in Maintal angesiedelt ist.

liche Informationsstelle, deren umfangreiches Arbeitspensum durch Mitarbeiter der BFS eigentlich immer nur einmal im Jahr durch den Bericht während der BIV-Mitgliederversammlung so richtig deutlich wird. Neben vielen direkten Informationen (meist in Form von Gesprächen), der Mitarbeit in DIN-Ausschüssen, der Erarbeitung von Kurzinformationen sowie der Zuarbeit für das Branchenbuch der Kälte- und Klimatechnik wird dort auch seit September 1993 die BIV-Edition Technologie herausgegeben. Bei dieser ständig aktualisierten Loseblattsammlung handelt es sich bekanntermaßen um ein wichtiges Nachschlagewerk der Kältebranche.

Des Weiteren wurde im September 1999 ein Schulkuratorium gegründet. Dessen Mitglieder von Seiten der Industrie, des Handwerks und der Politik haben die Aufgabe, die Bundesfachschule zu beraten und zu fördern⁵.



Manfred Giebe informierte auf der BIV-Mitgliederversammlung über die Aktivitäten der technisch-wissenschaftlichen Informationsstelle

Das jüngste Kind der BFS ist die Technologie-Transfer-Stelle, die Anfang dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat⁶. Als eine der ersten Aufgaben wird dort derzeit untersucht, welche Rolle das Internet in Zukunft für die Kälte-/Klimabranche spielen wird, wozu bereits eine große Umfrage durchgeführt wurde.

Letztendlich bleibt zusammengefaßt nicht nur der Eindruck, sondern wurde in dieser Form auch schon mehrfach von führenden Personen aus der Branche, von Seiten der Wissenschaft und auch der Politik geäußert: Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik ist eine bedeutende Einrichtung und mit ihrem umfassenden Bildungsangebot einmalig auf der Welt. □

⁵ Mehr über die Aufgaben des Schulkuratoriums stand in KK-Ausgabe 11/99, Seite 34

⁶ Über die neue Technologie-Transfer-Stelle informierte die KK-Redaktion bereits in Ausgabe 2/00, Seite 4